

21,3 Millionen EU-Fördergelder flossen in die Region – Gemeinde „Nuthe-Urstromtal“ erhielt davon 2,06 Millionen

LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V. schließt die Förderperiode erfolgreich ab

Im Rahmen eines öffentlichen Forums der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) am 15. August im Erlebnishof Werder wurde dem Verein bescheinigt, die Förderperiode von 2007 bis 2013 erfolgreich genutzt zu haben. 178 Projekte wurden mit 21,3 Millionen gefördert. Davon erhielt die Gemeinde „Nuthe-Urstromtal“ 2,06 Millionen für insgesamt 21 Projekte.

Gemäß den Zielen, die sich der Verein am Anfang der Förderperiode per GLES (Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie) gesetzt hatte, gelang es, viele private Projekte und diese vor allem im schwächeren Süden der Region durchzuführen.

Neben der Rückschau und der Ergebnisbewertung durch ein neutrales Institut, „die raumplaner“, wurde das LAG Forum auch dazu genutzt, eine Basis für die neue Förderperiode von 2014 bis 2020 mit Hilfe der Forumsteilnehmer zu schaffen.

„Ich möchte Sie einladen, mit uns gemeinsam die Ergebnisse zu diskutieren und vor allem die Frage zu beantworten: Wie soll und kann es in der nächsten Förderperiode weitergehen?“, eröffnete der Vorstandsvorsitzende Peter Ilk den

rund 40 Teilnehmern des LAG Forums.

„Die laufende Förderperiode geht dieses Jahr zu Ende. Die neue beginnt in 2014. Wir als Verein werden uns wieder für das Förderprogramm bewerben. Dazu ist ein regionales Entwicklungskonzept erforderlich, zu dem wir Ihre Hilfe hinsichtlich der Schwerpunkte, die gefördert werden sollen, benötigen.“

In drei Arbeitsgruppen wurde rege diskutiert, ob die in 2007 gesetzten Schwerpunkte Tourismus, Demografischer Wandel und die Vermarktung regionaler Produkte nach wie vor auch die Schwerpunkte für den neuen Zeitraum von 2014 bis 2020 sein müssen. Grundsätzlich waren sich die Forumsteilnehmer einig, dass die drei Themenkreise auch zukünftig noch ihre Berechtigung haben. Müssen die Ausrichtungen im weiteren Schritt noch detaillierter und schärfer formuliert werden, so war man sich bei dem Fördergebiet einig. Zwar wurde in den letzten sechs Jahren schon einiges erreicht, um die ländliche Entwicklung vor allem im schwächeren Süden voranzubringen. Die nächsten sechs Jahre werden benötigt, um den Ansätzen den richtigen Schub zu geben. Dazu sollte die Region, die damals definiert

i

Kontakt:

Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Rund um die Flaeming-Skate e.V.
Regionalmanagement
Markt 12 a
14943 Luckenwalde
Fon: 03371 - 401247, - 401378
Fax: 03371 – 401486
info@lag-flaeming-skate.de
www.lag-flaeming-skate.de

wurde (s. Karte) auch das Fördergebiet für die nächsten sechs Jahre sein.

Voraussichtlich wird das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburgs (MIL) die Lokalen Aktionsgruppen in Brandenburg im November dazu aufrufen, ihre Bewerbungen vorzubereiten und sie nach einer angemessenen Frist einzureichen.

Informationen zur auslaufenden Förderperiode

Mithilfe des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sind in 2007 bis 2013 Lokale Aktionsgruppen (LAG) angetreten, ausgewählte ländliche Regionen Brandenburgs lebenswert zu gestalten. Die LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V. wurde als eine der Aktionsgruppen im Land Brandenburg 2007 anerkannt und deckt mit ihrem Aktionsradius fast den gesamten Landkreis Teltow-Fläming ab. Unter dem Motto „Ländlichen Raum – Lebenswert zu gestalten“ hat die LAG in den letzten 6 Jahren eine Reihe von Projekten auf den Weg und wichtige Impulse in die Region gebracht. Grundlage dieser Arbeit war die auf die Besonderheiten der Region abgestimmte „Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie“ (GLES). Zur Umsetzung dieser Strategie installierte der Verein eine Geschäftsstelle in Luckenwalde, die in der Region als Regionalmanagement und Anlaufstelle für Projekte bekannt ist.

Zum Ende der aktuellen Förderperiode hat das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburgs (MIL) alle LAGn aufgefordert, ihre Arbeit rückwirkend zu überprüfen (Evaluation). Dieser Vorgabe ist die LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V. gefolgt und hat dazu das Berliner Büro „die raumplaner“ mit der Evaluation ihrer Arbeit beauftragt.

